



4. März 2026

Schriftliche Anfrage

von Sibylle Kauer (Grüne)
und Julia Hofstetter (Grüne)

Der Kanton Zürich hat die Schutzverordnung Wehrenbachtobel festgesetzt, die sich auf die Gemeinden Zürich und Zollikon sowie einen kleinen Zipfel in Zumikon erstreckt. Die wertvollen Flächen innerhalb des Schutzgebietes können durch Aufwertung weiterer Flächen, die mit ihnen einst einen grossen Lebensraumkomplex bildeten, erweitert und gestärkt werden. Dies insbesondere durch die Wiederherstellung der ehemaligen vielen entwässerten Flachmoore, der ehemaligen Feucht- und Nasswälder und diverser Kleingewässer – viele heute zugeschüttet oder eingedolt –, die einst Teil dieses grossen wertvollen Lebensraum-Komplexes waren (ersichtlich z.B. anhand: Siegfriedkarten von 1900 und 1930, Luftbilder 1931/32, Leitungskataster, Flurnamen). Intakte Moore und naturnahe Feucht- und Nasswälder sind wichtige Biodiversitäts-Hotspots und für ihre Wiederherstellung sprechen auch Klima- und Gewässerschutz.

Dies betrifft folgende ehemaligen Riedflächen: Beide Detschwingen (Zürich), ev. Eggenwiesen (Zürich), Detschwingen (Zollikon), Brunnenwisen-Auen-Breitmoos (Zollikon, ein Teil Maur). Rossweid-Glarnerwis (Zollikon) und ev. weiteren ehemaligen Moorflächen auch südlich der Binzstrasse in Zollikon (südl. Tertianum, Hintergarten, Baumgarten-Rinderweid, Wilderberg-Huebwis, Guglen) (sowie allenfalls weiteren Riedflächen in Zumikon). Und folgende ehemaligen Feucht-/Nasswälder in aktuell naturfernem Zustand (entwässert, Bestockung mit Fichten): Detschwingen (Zürich, Zollikon), Herrenholz (Zürich). Brunnenholz (Zollikon). Im Gebiet Chellen (Zumikon, Maur) ist bereits eine Riedrenaturierung geplant (TA vom 25.11.25). Eine Renaturierung der genannten ehemaligen Riedflächen wäre damit auch eine sinnvolle Vernetzung des Wehrenbachtobels und des Gebiets Chellen.

Das Gebiet Brunnenwisen möchte der Kanton Zürich im Richtplan als Deponiestandort ausscheiden, just an der Stelle des einst ausgedehnten Moors Brunnenwisen mit dem eingedolten Riedbach. Der Bau einer Deponie würde die Möglichkeiten, hier eine grosse zusammenhängende Feuchtgebiets-Landschaft mit vielen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten wiederzustellen, zu einem wesentlichen Teil verbauen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, die Renaturierung der genannten Riedflächen und Feucht-/Nasswälder in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zollikon zu prüfen und an die Hand zu nehmen?
2. Hat der Stadtrat Gespräche darüber mit der Gemeinde Zollikon geführt?

3. Hat der Stadtrat Gespräche mit der kantonalen Baudirektion über ein solches Vorhaben geführt?
4. Hat der Stadtrat Bedenken aus Naturschutzsicht betreffend eines Deponiestandortes im Gebiet Brunnenwisen mit dem Riedbach, der ins Schutzgebiet Wehrenbach und in den Zürichsee führt, beim Kanton angemeldet?

10 Hötter

Slauer